

Antrag der Fraktion der
Freien Wähler Herrenberg

Herrenberg, 4. Januar 2019

An den
Vorsitzenden des Gemeinderates
Herrn Oberbürgermeister Thomas Sprißler

Haushalt 2019

Freiflächenplanung zwischen Hindenburg- und Erhardtstraße

Beschlussantrag

1. Es werden maximal drei Planungsbüros, die bereits erfolgreiche Planungen im Bereich Innenstadt vorgelegt haben, mit einer ersten Freiflächenplanung für den Bereich zwischen Erhardt-, Bismarck-, Gütsteiner und Hindenburgstraße beauftragt.
2. Dabei werden die besonderen Anforderungen der Albert Schweitzer Schule und eine sensible Entwicklung des Stadtfriedhofes berücksichtigt. Im Bereich des Stadtfriedhofes wird angeregt einen Standort für eine Gedenkstätte für die Herrenberger Opfer der Euthanasieverbrechen der Nationalsozialisten vorzusehen.
3. Die Einbindung des Bereichs „Im Graben“ wird durch die Verwaltung geprüft.
4. Die Bewertung der Planungen erfolgt durch Gemeinde- und Gestaltungsbeirat.
5. Die Erarbeitung erfolgt parallel zur Planung des Geschäfts- und Parkhaus an der Hindenburgstraße.
6. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Fahrplan Innenstadt.

Begründung

Mit dem Bau des Geschäfts- und Parkhauses an der Hindenburgstraße wird es zu einem Eingriff in die bestehende Grünfläche und eventuell auch in den Außenbereich der Albert Schweitzer Schule kommen. Demgegenüber kann dadurch der Bereich der Moltkestraße aufgewertet werden und der Graben vom Autoverkehr bzw. den Parkplätzen entlastet werden. Der Ottosche Garten mit dem Stadtfriedhof ist der zentrale Grünbereich in der

Innenstadt. Zudem liegt im Plangebiet noch die Musikschule Herrenberg und das evangelische Gemeindehaus mit Kindertagesstätte.

Die wünschenswerte Verlagerung der Parkflächen aus dem Graben kann aufgrund der vielfältigen Nutzungen und Anforderungen in diesem Gebiet nicht als Solitär betrachtet werden und die Freiflächenplanung im Anschluss als „Restnutzungen“ erfolgen. Auch für die Schüler der Albert Schweitzer Schule und Aufgrund des pädagogischen Konzeptes der Schule ist eine frühzeitige und ganzheitliche Planung unverzichtbar.

Eine vorliegende Planung für die Freiflächen erscheint in diesem städtebaulich wichtigen Bereich parallel zur Konzeption des Neubaus an der Hindenburgstraße als notwendig.

Im Rahmen der weiteren Überlegungen sollte geprüft werden, ob auch der Bereich des Graben in die Planungen einbezogen werden kann. Durch eine Verlagerung der Parkflächen kann dieser Bereich ebenfalls verändert werden.

Auf geeignete Wegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer ist zu achten und die Entwicklung von Herrenberg Süd ist dabei zu berücksichtigen.

Die Planungen müssen auf die sensible Situation des Stadtfriedhofes abgestimmt sein. Es wird angeregt dort auch einen Standort auszuweisen für eine Gedenkstätte für die Herrenberger Opfer der Euthanasieverbrechen der Nationalsozialisten. Aus den Ergebnissen der Aufarbeitung des Nationalsozialismus sind mindestens 14 Herrenberger Opfer dieser Verbrechen bekannt.

Die Planung soll im Rahmen einer vereinfachten Mehrfachbeauftragung erfolgen. Beauftragt werden sollen ausschließlich Büros, die in den letzten Jahren sich erfolgreich an Wettbewerben (z.B. westliche Innenstadt, Seestraße) beteiligt haben und dadurch bereits in die Herrenberger Planungen eingebunden sind. Aus Zeit und Kostengründen soll auch auf eine umfangreiche Jury und betreuendes Büro, wie bei Wettbewerben üblich, verzichtet werden. Die Aufgabenstellung ergibt sich eindeutig aus den Beschlüssen zum Fahrplan Innenstadt und mit dem Gestaltungsbeirat ist ein auch mit externen besetztes fachkundiges Gremium für die Bewertung vorhanden.

Nur mit einer Gesamtschau der Veränderungen sich daraus ergebenden Möglichkeiten kann aus Sicht der Freien Wähler auf die Bedenken durch den Wegfall der Grünfläche an der Hindenburgstraße und der Albert Schweitzer Schule sinnvoll eingegangen werden. Deshalb ist eine parallele Freiflächenplanung notwendig.

Finanzierung

Die gemäß § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderats notwendige Finanzierung ist über vorhandene Planungskosten für den Fahrplan Innenstadt sichergestellt. Die Kosten werden auf 20.000-30.000 Euro geschätzt.

Für die Fraktion FW Herrenberg:
gez. Thomas Deines